

## BÜCHER, BÜHNE, BILDER DIE SEITE FÜR KULTUR

## Kate Winslet ins rechte Licht gerückt

## KULTIPPS

## SCHAUSPIEL

## „Die Marquise von O...“

WAREN (SV). „Die Marquise von O...“ alias Cornelia Gutermann-Bauer trifft heute in Waren ein. Um 19.30 Uhr gibt die Schauspielerinnen, die schon als Kassandra begeisterte, jene scheinbar so naive Kleistsche Dame. Im Haus des Gastes.

## KONZERT

## „Chelsea Radio“ zu hören

SPECK (SV). „Chelsea Radio“ hören kann man morgen um 16 Uhr in der Kirche Speck. „Zwischen gehauchter Zerbrechlichkeit und quirlig-schräger Power“ heißt es über das dynamische, gefühlvolle Gitarrenspiel der gebürtigen Warenerin Franziska Günther von „Chelsea Radio“. Dazu bringt sich der bekannte Bassist Peter Jack mit celloartig singender Melodik oder tief pulsierenden Grooves ein. Zusammen ergibt das eine Show voller Energie und Humor, versprochen.



„Chelsea Radio“ sind Franziska Günther an der Gitarre und der Bassist Peter Jack. FOTO: PRIVAT

## LIEDKABARETT

## Mut, Tatendrang und Schönheit

LEHSTEN (SV). Mut, Tatendrang und Schönheit stehen für „MTS“. Die drei Liedkabarettisten befinden sich in einer „Mitleids-Krise“. Daran teilhaben möchten sie ihr Publikum morgen um 20 Uhr in Lehsten.

## LESUNG

## Notizen am Ende eines Tages

ZISLOW (SV). Berndt Seite liest morgen aus seinem neuen Buch „Hypomnemata – Notizen am Ende eines Tages“. Dorfkirche Nossentin, 14 Uhr.

## KINO

## Vorhang auf im Café Scheune

WREDENHAGEN (SV). Vorhang auf für „Oskar und die Dame in Rosa“ heißt es heute 21 Uhr im Café Scheune Wredenhagen. Danach lädt der DRK-Hospizdienst zu einer Gesprächsrunde ein.

## FÜHRUNG

## Purcells zu Herzen gehende Arien

LUDORF (SV). Dass auch der Bruder des englischen Barockmeisters Henry Purcell Daniel komponierte, dürfte wenig bekannt sein. Zu hören ist dessen delikate Sonate heute um 19.30 Uhr in der Ludorfer Oktogon-Kirche. Aber auch die zu Herzen gehenden Arien aus Henry Purcells „Dido und Aeneas“ erklingen dann unter anderem. Zuvor ist „Ein Besuch bei der Königin“ möglich, der historischen Lütke-müller-Orgel, vorgestellt in der Kirche Ludorf (19 Uhr).

## Ihre Ansprechpartnerin

für den regionalen Kulturteil  
Silke Voß,  
Mobil:  
015116  
745893,  
Telefon (03991) 641312  
E-Mail: s.voss@nordkurier.de



FOTO: NORDKURIER

BÜHNE Endlich mal nicht das süße Mädel mimen darf Lisenka Marja Sedlacek als selbstbewusste Clara von Roggentin bei der Müritz-Saga.

VON SILKE VOß

WAREN. Höchst vermutlich sah das hübsche Fräulein Sedlacek bereits aus wie Kate Winslet, noch bevor sie die berühmte Britin doublete. Dass sie den Star bei Dreharbeiten für den Film „Der Vorleser“ lichttechnisch ersetzte, ist nicht die Folge dieser rein zufälligen Ähnlichkeit. Lisenka Marja Sedlacek stand in London als Licht-Double Modell, damit die Technik Licht und Schatten einstellen konnte, während sich Winslet zwischen den anstrengenden Drehs ausruhte oder in der Maske war. Im Schatten der Hollywood-Diva muss die zierliche Blondgelockte aber keineswegs stehen.

Als Clara von Roggentin gibt sie eine starke, tough Frau und damit eine Hauptrolle der diesjährigen Müritz-Saga. Sie darf auch wirklich kämpfen und ihrem „Wolf von Warentin“ (Peter Foyse) gegenüber ladylike herablassend sein – selbst ihr Pferd gähnt dazu, zusätzlich genialer Ausdruck dieser damenhaften Süffisanz. In vielen bisherigen Rollen – auf das Schauspielstudium folgten Engagements in Aachen, Bonn und Hannover – war die Mittzwanzigerin aufgrund ihres jungen Aussehens eher auf das süße Mädel festgelegt, erzählt sie bei einem Treffen vor der Vorstellung. „Eine Rolle wie die der Clara ist eine, die ich immer gern schon spielen wollte“, bekennt Lisenka Marja Sedlacek, im Saga-Team Lissy genannt. Als Pferdesportlerin komme ihr die Kombination des Reitens mit dem des Schauspielers sehr entgegen, nur: „Bühnenkämpfe zu bewältigen, war anfangs sehr schwierig. Jemandem mit der Faust in den Bauch zu schlagen, natürlich so, dass es nicht wirklich weh tut, kostete ganz schön Überwindung“, schildert Marja Sedlacek, wie sie, „kurz vorm Nervenzusammenbruch“, ihre Hemmschwelle überwinden musste. Grandios aber sei es, auf einer Freilichtbühne zu agieren und nicht in einem kleinen Theaterraum unter großen Scheinwerfern schwitzen. Wenngleich eine Naturbühne auch so ihre Tücken hat und damit eine

## Große Überwindung, einem – zum Schein – mit der Faust einen Bauchschlag zu verpassen

Herausforderung darstellt, vor allem, wenn sie permanent überschwemmt ist. Da müsse sie schon gut aufpassen, dass Remy, ihr Pferd, nicht ausrutscht.

Dieser Ausnahmesommer lässt aber auch Sonnenseiten aufscheinen, nämlich die menschlichen Mitgefühls. „Es war so rührend, als einmal die 80 anwesenden Zuschauer in der Pause halfen, die vollgeschütteten Wasserbecken zu leeren. Und sich bis zum Schluss trotz Dauerregens nicht vom Fleck weg bewegt und einen Superapplaus gespendet haben. Darüber habe ich mich so gefreut. Da möchte man sich am liebsten vor dem Publikum verneigen und sagen: „Danke! Danke, dass ihr so lange ausgeharrt habt!“ So etwas bleibt für Jahre im Herzen.“

Der Vorteil der Warener Bühne



Die junge Lisenka Marja Sedlacek genießt es, erstmals auf einer Freilichtbühne zu agieren, und kann sich vorstellen, dies auch im kommenden Jahr zu tun. Ansonsten träumt „Lissy“, die auch an der Londoner Filmakademie studierte, davon, später eine Filmrolle zu übernehmen. FOTO: SILKE VOß



Hier kann Lisenka Sedlacek ihre Passionen Pferde und Schauspiel vereinen und ausleben.

bestünde auch in Großräumigkeit und Intimität zugleich. Das „Störtebeker“-Spektakel, das sich die junge Schauspielerinnen gerade am Vor-

abend angeschaut habe, sei da schon anonym. Ansonsten hat sie den Bärenwald besucht und versucht, die Regentage zu überbrücken – beim Lesen dicker Wälzer in ihrem Häuschen am Tiefwarenssee. Auf das hatte sie sich als Wahlberlinerin so sehr gefreut – vor allem aufs Schwimmen. Aber dieses typische Sommervergnügen ist ja bislang ins Wasser gefallen.

An Spieltagen erscheint die junge Hauptdarstellerin regelmäßig gegen 17 Uhr. Vielleicht wie am Tag des Interviews mit schwarzen Regenpluderhosen fürs Fahrrad, schwarzer taillierter Lederjacke und schicken ebenso schwarzen Stiefeln. Dann gilt es fünf Kunden um den Mühlberg zu joggeln, um warm zu werden. Anschließend wird noch mal mit dem Team die Choreografie geübt und werden die Pferde geritten. Dann geht es in die Maske. Und danach darf Clara von Roggentin nicht nur ihren „Wolf“, sondern ein ganzes Publikum verzaubern.

## Tag des Nordkurier

Heute ist Tag des Nordkurier. Das heißt, unsere Leser können mit einem Coupon, den sie Dienstag in unserer Zeitung gefunden haben, Karten zum Sonderpreis in der Kategorie II für die heutige Vorstellung bekommen. Und wenn sie dazu noch die heutige Zeitungsausgabe mitbringen, erhalten sie zusätzlich eine prickelnde Überraschung. Auch Kurzentschlossene können, wenn es die Kapazität erlaubt, in den Genuss dieser besonderen Karten kommen. Sie müssen einfach nur das Stichwort „Nordkurier“ kennen. Viel Glück dabei und viel Freude bei „Wolf von Warentin“ heute 19.30 Uhr auf der Freilichtbühne Waren! sv

## Zart aufblühende Gewächse und dünnhäutige Figuren

VON FRANZISKA GERHARDT

WAREN. Feiner, fragiler Draht wölbt sich auf rohen Holzklötzen, verziert von durchscheinendem farbigem Papier. Hier flattert ein Kunstschmetterling, dort krabbelt ein

solcher Käfer, dahinter drohen Drachen und wachen Blumen. „Draht und Serviettenpapier, das wir in seine dünnsten Lagen zerteilen, benutzen wir dafür“, erklärte Künstler Stephan Rätsch die „zarten Gewächse und dünnhäutigen Figu-

ren“, die in der Ferien-Werkstatt „aufgeblüht“ sind. Die Idee für „Aufgeblüht – Zarte Gewächse & dünnhäutige Figuren“ ist aus Stephan Rätschs Theaterstück „Die Eintagsfliege“ entstanden. „Seit zwei Jahren mache ich diese Werkstatt, zum Beispiel in Schulen oder Behindertenheimen“, sagt der Passentiner Puppenspieler. „Man kann die Figuren ins Fenster hängen, dann leuchten sie. Man kann mit ihnen aber auch Theater spielen.“

In der Alten Feuerwache in Waren bastelten er und Künstlerin Dana Jeschke mit vier Mädchen diese Wunderwesen. „Ich habe mit dieser Werkstatt eine lebendige Form der Bildhauerei gefunden“, erklärt dabei der Künstler. „Diese Figuren zu bauen, ist sehr ansteckend. Ein paar Kinder, denen ich das gezeigt habe, haben schon Marktstände gemacht und die Figuren dort verkauft. So haben sie sich ein schönes Taschengeld verdient.“ Die Werkstatt „Aufgeblüht“ war eine Veranstaltung des Kulturvereins Waren.



Die Künstler Dana Jeschke und Stephan Rätsch bastelten mit Kindern filigrane Figuren aus Draht und dünnem Serviettenpapier. FOTO: GERHARDT

www.kulturverein-waren.de

## Camping royal



WAREN (SV). Was passiert, wenn die Welt des Campings auf den vornehmen Adel trifft, wenn Schlösser winzig sind und elegante Hofbälle auf der Wiese stattfinden? Diese grundsätzlichen Fragen des Lebens beantwortet „Camping royal“, ein absurdes Märchen über einen wahrhaft königlichen Camping-Ausflug am Sonntag um 16 Uhr zum Warener Hafen. FOTO: AGENTUR